

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 45

Rubrik: Stanislaus an Ladislaus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stanislaus an Ladislaus.



Ich bin thuridgephallen! Denk Thier! Apper nicht allein, juvat socios habere malorum! Jeg weiß ich, was 4 ein Gephehl, was 4 ein Moorallischen Katzenjahmer ainen praphen Naht-Zion-Nal-Nag-Kahntitaten durchtrinkt, wenn Ehr durchpählt. Roma locuta est. Treische mich, Bruotter! Es ist mir ganz mariamagtalenerlich, ganz weenerlich, alz op ich am Allerseelentag auf mainem aigen Grab singen miße: Placebo domino! . . .

Heddiß nur Gältt gehapt, wie thi Freipurger: Schmieren und salpen hülphl allen Talpen. Aper wohar Gältt nehmen? Ich pin aine arme Kirchenmauß. Wenn ich das Erpgeß los hätte, wie Kanzler Düret, ginge schon, aper deficiente pecu — deficit omne — nia. Mit Geißterbeschwerden und Deifelausreiben serbienth Unzainer auch nix meer, son wegen ther intuschrieblen Krifis. Leibenett treschet mich, so guzzi kann. Apper das nöchste Mahl sollz anterscht werden! For ther Waal will ich auf der Kankell nix alz röhnen, im Reichstull jeten Sündenmürkel absolphieren und gepe auf der Gasse die Handt jetem Himmel, womit ich ferpleipe Rhein armer Bruotter
Stanislaus.

Frage: Was ist ein Redaktor, der in giftiger Persidie auf das Stämpfl-Druckmal loshaut?

Antwort: Ein Bild hauer und zwar ein Per-Phidias.

Feust an die Schaffhauser.

Du hast ja die propperste Leitung,
Geräumige Reservoir,
Nun willst du dazu auch noch Wasser —
Mein Liebchen, wie kommst du mir var?

Dito an die pp. Streithähne.

O, Herr Sekretan und Ruffy,
Ihr seid mir zwei rechte Schluf!
Macht es nach Pariser Schreieren,
Laßt euch dann heimbolzieren, —
Habt ihr Bess'res nicht zu schaffen,
Als zu spielen Frankreichs Affen?

Die Berner Volkspartei mag sich noch so rein aus der Affaire ziehen, Eines wird ihr Niemand glauben: Sie habe eine Presse, die sich gewaschen hat.

A.: Was het echt wohl der legt Wahlkampf für Folge?

B.: Daß er mengi Zytig zittig macht.

Sarah (zu ihrem Bräutigam): Meyerleben, würdest du mir denn lieben, wenn ich hätte kaine hunderttausend Tholer und kainen Pfennig Geld?

Meyer: Wie haipst, Sarah, natürlich wird ich der lieben — dir, e Mädel aus 'ne so raiche Familie.

Baruch Goldstein wird im Walde von einem grausamen Räuber angefallen.

Räuber: Die Börse oder das Leben, Jud!

Baruch in tödtlicher Angst: Graumüthiger Herr Räuber, wer ich Ihnen machen e Vorschlag für Güte: Lassen Se mir de Bers und nehmen Sie sich das Leben!

Nationalrathswahl

I. Wahlkreis.

(B. 674)

Beim ersten Wahlgang, am 26. Oktober, hat

Herr Major Syfrig

nahezu das absolute Mehr erreicht und wird deshalb neuerdings vorgeschlagen. Auch dem Bezirk Affoltern gehört wieder einmal ein Vertreter, das ist **nur recht und billig.**

Chocolat Sprüngli

ZÜRICH

(Bl. 25)

Gros et Détail.

Charles Weider

Weggengasse (Bl. 25)

ZURICH

Comestibles fins, Conserves alimentaires,

Légumes primeurs du Midi.

Envoi du Prix-courant sur commande.

Kohlen, Coaks, Briquettes G. R.
für jede Feuerinrichtung das geeignete Material, empfehlen in Original-Waggons franko Bahnstationen und ab Lager Zürich: (N. 10)
Weber & Aldinger, Zürich.

Hôtel Seehof Zürich

Gasthof III. Ranges.

In bester Lage der Stadt:

Schifflande.

Neu restaurirt, freundliche Zimmer,

gute Betten

empfiehlt sich dem Tit. reisenden

Publikum bestens.

Reale Land- u. fremde Weine,

feines Bier, gute Küche,

fremdliche, zuvorkommende Bedienung.

NB. Grosse geräumige Stallungen und Remise.

Achtungsvoll (N. 52)

Frau Wwe. **Frey-Halder.**

Nationalrathswahl

I. Wahlkreis.

Syfrig stimm' ich und nicht Ryf

Und aus guten Gründen:

Mit den „Eidgenössischen“ will

Nie ich mich verbinden;

Will dem **Lande**, wie der Stadt

Auch Vertreter gönnen,

Die das Weh des Bauersmann

Aus Erfahrung kennen.

Uns're Stadt soll nicht allein

Nur in Bern vertreten sein,

Denn sie haben ja in Bern

Schon genug solch' grosse Herrn.

Träm, Träm, Trädiribi,

's wird am nächste Sunntig sy,

Denn da **Ryf** si's Bündel mache,

Weg vu Bern, es ist zum Lache,

's wird am nächste Sunntig sy.

Träm, Träm, Trädiribi,

Ryf de g'hört halt nümme dry.

Gha mer Advokate jage,

Soll mer nid meh wyters frage,

's wird am nächste Sunntig sy.

Träm, Träm, Trädiribi!

Hautkrankheiten,

Gesichtsausschläge, Säuren,

Mitesser, Nasenröthe, Leber-

flecke, Sommersprossen,

Haarausfall, Schuppen,

Knötchen, Krätze, Kopf-

grind, trockene und nässende

Flechten, Hautjucken, War-

zen, Kröpfe, Geschwüre,

Frostbeulen etc. heilt brieflich,

rasch und dauernd mit unschäd-

lichen Mitteln (N. 14)

Bremicker,

prakt. Arzt in Glarus.